

Insekten schützen und ihre Vielfalt bewahren

Geweldig nieuws van onze oosterburen!
Onderstaand nieuws vonden we op de website
<https://www.bmu.de/insektenschutz/>

Aktionsprogramm Insektenschutz

Fast drei Viertel aller Tierarten in Deutschland sind Insekten. Insekten sind für uns Menschen und unsere Ökosysteme unverzichtbar: für die Bestäubung von Pflanzen, für den Abbau organischer Masse, die biologische Schädlingskontrolle, die Gewässerreinigung und die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit.

Sowohl die Gesamtmenge als auch die Artenvielfalt bei den Insekten sind jedoch dramatisch zurückgegangen. Um das Insektensterben aufzuhalten, hat das Bundesumweltministerium ein "Aktionsprogramm Insektenschutz" auf den Weg gebracht. Nach einem breiten öffentlichen Dialog hat das Bundesumweltministerium konkrete Vorschläge für eine Vielzahl an Maßnahmen zum Schutz von Insekten und ihrer Lebensräume auf den Tisch gelegt. Das Aktionsprogramm Insektenschutz wurde nun durch die Bundesregierung beschlossen. Das gemeinsame Ziel: den Trend umkehren und die Lebensbedingungen für Insekten insgesamt deutlich verbessern.

Aktionsprogramm

Bundeskabinett beschließt umfangreiches Aktionsprogramm für den Insektenschutz
Das Bundeskabinett hat heute auf Vorschlag von Bundesumweltministerin Svenja Schulze das "Aktionsprogramm Insektenschutz" beschlossen. Es handelt sich um das bisher umfangreichste Maßnahmenpaket der Bundesregierung zum Schutz von Insekten und ihrer Artenvielfalt. Mit konkreten Maßnahmen in neun Handlungsbereichen adressiert das Programm alle wesentlichen Ursachen des Insektensterbens, unter anderem mit deutlich strengeren Regeln zum Einsatz von Pestiziden. Der Bund stellt künftig jährlich 100 Millionen Euro mehr für den Insektenschutz und die Insektenforschung zur Verfügung.

Bundesumweltministerin

Bundesumweltministerin Svenja Schulze: "Eine Welt ohne Insekten ist nicht lebenswert, wir Menschen sind auf die Leistungen der Insekten dringend angewiesen. Das Insektensterben ist dramatisch und es hat viele Ursachen. Aber mit den richtigen Maßnahmen in

vielen Bereichen ist die Trendumkehr zu schaffen. Wir können das Insektensterben stoppen. Mit dem Aktionsprogramm liegt nun ein Maßnahmenpaket vor, das genau festlegt, was die Bundesregierung konkret unternehmen wird, um den Abwärtstrend bei den Insekten und ihrer Artenvielfalt aufzuhalten. Ich bin besonders froh, dass es uns gelungen ist, Insekten künftig auch in der Agrarlandschaft besser zu schützen: Die Bundesregierung verbietet den Glyphosateinsatz zum europarechtlich frühestmöglichen Zeitpunkt im Jahr 2023 und wird den Einsatz schon vorher deutlich einschränken. Mindestens genauso wichtig für die Insekten ist, dass auch der Einsatz von allen anderen Pestiziden deutlich verringert wird. Alles, was Insekten hilft, wollen wir fördern und alles, was ihnen schadet, werden wir vermeiden."

Neben strengeren Regeln wird auch die Finanzierung des Insektenschutzes stark verbessert: Der Bund wird pro Jahr 100 Millionen Euro zusätzlich für die Förderung von Insektenschutzmaßnahmen innerhalb und außerhalb der Agrarlandschaft sowie für Insektenforschung bereitstellen. Dazu gehören Mittel in Höhe von 50 Millionen Euro pro Jahr für einen Sonderrahmenplan für den Insektenschutz im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur- und des Küstenschutzes" (GAK). Dazu kommen 25 Millionen Euro Bundesmittel für konkrete Insektenschutzprojekte auch außerhalb der Agrarlandschaft sowie weitere 25 Millionen Euro pro Jahr für die Insektenforschung und den Aufbau eines bundesweiten Insektenmonitorings.

Zudem werden Schutzgebiete gestärkt und für Insekten besonders wichtige Lebensräume besser geschützt: der gesetzliche Schutz wird auf die Biotope "Artenreiches Grünland" und "Streuobstwiesen" erweitert und in einem Großteil der Schutzgebiete wird es ein vollständiges Verbot geben für den Einsatz von Herbiziden und biodiversitätsschädigenden Insektiziden. Auch wird bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln der Mindestabstand zu Gewässern auf zehn Meter festgelegt, beziehungsweise auf fünf Meter dort, wo die Abstandsfläche dauerhaft begrünt ist.

Diese Regelungen werden noch in dieser Legislaturperiode durch ein Insektenschutzgesetz und parallele Rechtsverordnungen verbindlich vorgegeben, mit Änderungen im Naturschutzrecht, Pflanzenschutzrecht, Düngerecht sowie im Wasserrecht.

Weitere Maßnahmen des Aktionsprogramms widmen sich dem Schutz und der Wiederherstellung von Insektenlebensräumen vom Land bis zur Stadt; der Eindämmung der Lichtverschmutzung, der Reduzierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen in Insektenlebensräume sowie der Unterstützung des



WIR SCHÜTZEN INSEKTEN!
Diese Maßnahmen* wurden beschlossen:

- > **Gesetzlicher Schutz** von Insekten-Lebensräumen (z. B. Streuobstwiesen, artenreiches Grünland)
- > **Verbot von besonders schädlichen Pestiziden** in einem Großteil der Schutzgebiete und an Gewässerrändern
- > 100 Mio € / Jahr für die **Förderung von Insektenschutz** und die **Insektenforschung**
- > Rechtsverbindlicher **Ausstieg aus Glyphosat** im Jahr 2023, bis dahin deutliche Reduzierung
- > **Wiederherstellung von Lebensräumen** für Insekten auf dem Land und in der Stadt
- > Eindämmung von **Lichtverschmutzung**

*Auswahl aus dem am 4.9.19 vom Bundeskabinett beschlossenen Aktionsprogramm Insektenschutz
© BMU

Engagements für Insekten in der gesamten Gesellschaft.

Eckpunkte

Mit dem Aktionsprogramm Insektenschutz will das Bundesumweltministerium die Lebensbedingungen für Insekten und die biologische Vielfalt in Deutschland verbessern, um dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Die Bundesregierung hat bereits am 20. Juni 2018 Eckpunkte für das "Aktionsprogramm Insektenschutz" beschlossen. Diese umfassen unter anderem auch neun Handlungsbereiche, in den Maßnahmen zum Schutz von Insekten und ihrer Artenvielfalt ergriffen werden sollen:

- Insektenlebensräume und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft fördern
- Lebensräume für Insekten in anderen Landschaftsbereichen wiederherstellen und vernetzen
- Schutzgebiete als Lebensräume für Insekten stärken
- Anwendung von Pestiziden mindern
- Einträge von Nähr- und Schadstoffen in Böden und Gewässer reduzieren
- Lichtverschmutzung reduzieren
- Forschung vertiefen – Wissen vermehren – Lücken schließen
- Finanzierung verbessern – Anreize schaffen
- Engagement der Gesellschaft befördern

Auf Basis des Eckpunktepapiers hat das Bundesumweltministerium (BMU) Vorschläge für konkrete Maßnahmen in den neun Handlungsbereichen erarbeitet. Die

Maßnahmenvorschläge des BMU wurden auf dem 9. Nationalen Forum zur biologischen Vielfalt am 10. Oktober 2018 durch Bundesumweltministerin Svenja Schulze vorgestellt. Die Veranstaltung war Auftakt und gleichzeitig Bestandteil einer öffentlichen Diskussionsphase, in deren Rahmen alle relevanten Akteure – bis hin zur einzelnen Bürgerin und zum einzelnen Bürger – Gelegenheit hatten, die Maßnahmenvorschläge zu bewerten und sich mit eigenen Ideen in die Weiterentwicklung des Maßnahmenkatalogs einzubringen. Die Beteiligung am Online-Dialog war sehr hoch. Es handelte sich um den bis dahin quantitativ erfolgreichsten offenen Online-Bürgerdialog des BMU. Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich mit über 27.500 Bewertungen, 1075 Kommentaren zu den Maßnahmen und mehr als 320 neuen Maßnahmenvorschlägen. Neben dem Online-Dialog gab es zu den BMU-Maßnahmenvorschlägen Gespräche mit den Verbänden, mit den Ländern sowie ein Planspiel mit Jugendlichen. Die Ergebnisse der öffentlichen Diskussionsphase wurden ausgewertet und sind in die Erarbeitung eines Gesamtentwurfs für das Aktionsprogramm Insektenschutz eingeflossen, der dann den anderen Bundesministerien zur Abstimmung vorgelegt wurde. Das Gesamtprogramm ist nun vom Bundeskabinett beschlossen worden.

Zeer waarschijnlijk heeft het "Negen punten programma" van het Insektenschutzsymposium op 19 oktober in Stuttgart hier stevig aan bijgedragen. Zie verslag in HymenaVaria 18: 49-54.

Een Engelstalige versie tref je aan op:

<https://biooekonomie.de/en/nachrichten/governments-invests-insect-protection>